

FSK-Rundbrief Nr. 22/10 vom 19.10.2010

To-Do Liste für die FSen:

1. Abstimmungen:

- weiteres Vorgehen beim Fachrat, Modul 6.4
- Bitte prüfen: wie ist eure Studienkommission zusammengesetzt? Modul 6.5
- Abstimmung über den Finanzantrag des tätutheata (Modul 10.1)

2. Inhaltliche Fragestellungen

- Ideen zur Gremienarbeit allgemein, Modul 6.2.

3. Vorbereitung im Wiki:

Ihr könnt euch selber ein Login machen oder euch als agsm einloggen, das Passwort ist dann wiki

*** Aufgaben für den/die künftigeN UmweltbeauftragteN**

vgl. Modul 9.3

http://agsm.fachschaftskonferenz.de/index.php/Aufgaben_UmweltbeauftragteR

*** Lehren und Lernen an der Universität Heidelberg - Was macht gute Lehre aus?**

Vgl. Modul 7, es reichen zwar auch Stichpunkte, gerne aber auch elaborierte Antworten. Am besten allgemein, kann aber auch fachspezifisch sein.

http://agsm.fachschaftskonferenz.de/index.php/Lehren_und_Lernen_an_der_Universit%C3%A4t_Heidelberg

*** Vorbereitung der AGSM (Arbeitsgemeinschaft studentische Mitbestimmung)**

vgl. Modul 5

http://agsm.fachschaftskonferenz.de/index.php/N%C3%A4chste_Sitzung_der_AG

4. Gut zu wissen/Noch zu machen

*** Raumsituation von Fachschaften:**

Vor einiger Zeit hatten wir eine Umfrage danach gestartet, wie die Fachschaften ausgestattet sind.

Den Rücklauf findet ihr hier:

http://agsm.fachschaftskonferenz.de/index.php/Fragebogen_zum_Thema_R%C3%A4ume_und_Fachr%C3%A4te_f%C3%BCr_die_Fachschaften

Sollte sich eure Raumsituation inzwischen geändert haben, dürft ihr die Tabelle gerne ergänzen.

Login: siehe oben unter 2

*** FSK-Faltblätter und Flyer**

<http://www.fachschaftskonferenz.de/material-formulare.html>

Verbesserungsvorschläge, Tippfehler etc. bitte immer an den Bürodienst schicken, die Materialien werden ständig aktualisiert, ihr könnt euch dann bei Bedarf die jeweils aktuellste Fassung selber ausdrucken – oder beim Bürodienst Exemplare zum Verteilen/Auslegen bestellen.

*** Die FSK-Rundbriefe findet ihr auf der FSK-Homepage:**

<http://www.fachschaftskonferenz.de/login-interner-bereich.html>

Bericht von der Sitzung der FSK am 5.10.10

| Tagesordnung | | |
|--------------|---|------|
| Modul 1 | Termine | S. 3 |
| Modul 2 | Kurzberichte | S.4 |
| Modul 3 | Was uns aufregt | S.5 |
| Modul 4 | Weiterentwicklung des U-Modells | S.6 |
| Modul 5 | AG SM | S.7 |
| Modul 6 | Gremien | S.7 |
| Modul 7 | Lehren und Lernen | S.10 |
| Modul 8 | Öffentlichkeitsarbeit | S.11 |
| Modul 9 | Kommunales und Verkehr | S.11 |
| Modul 10 | Kultur | S.13 |
| Modul 11 | Überregionale Zusammenarbeit | S.13 |
| Anlagen | | |
| Anlage 1 | Eine ungehaltene Rede für die Jahresfeier | S.14 |
| Anlage 2 | Brief des Rektors bezüglich der Jahresfeier | S.18 |
| Anlage 3 | Antrag des Tatütheata | S.19 |
| Anlage 4 | Ankündigung des Tatütheata | S.20 |

Anwesend: Emanuel (FS Germanistik, PoBiNetz), Martin (FS Medizin, PoBiNetz), Robert (Medizin), Nico (FS Psychologie), Timon, Christoph (FS MoBi), Benedict (PoBiNetz, FS Ethnologie, GHG), Lusia (FS Ethno, Gleichstellungsausschuss des Senats), Julia (FS MathPhys, Senat), Ben (GHG, Senatsausschuss für Beteiligung), Yannick (Kommunalreferat), Jana (FS Politik), Christina, Arne (FS SÜD), Nicolas (FS CoLi, GHG, Fakrat NeuPhil), Sandra (FS Chemie), Fabian, Jazz (Tatütheata), Marc (Beratung „Studieren mit Kind“), Tim, Kirsten (StudRef/HoPolEnt), Tine (FS MathPhys, Senat), Johannes (FS Theologie), Jasper (FS MathPhys)

Beginn: 19:14

Ende: 21:41

Modul 1: Termine

1.1 Künftige Sitzungstermine (Vor- & Nachbereitung, Durchführung)

Tagesordnung der nächsten FSK-Sitzung: Die TOPs der nächsten Sitzung sollten jeweils in der Woche vor der Sitzung an die Fsen geschickt werden. **Weitere Tagesordnungspunkte** werden auch kurzfristig noch aufgenommen, eine rechtzeitige Mail mit einer Tischvorlage für die Sitzung an [situngsleitung@fsk.uni-heidelberg.de](mailto:sitzungsleitung@fsk.uni-heidelberg.de) genügt dafür.

Anträge jedoch müssen mind. 7 Tage vor der jeweiligen Sitzung eingehen, da sie sonst in den Fachschaften nicht behandelt werden können.

| Termin | Vor-/Nachbereitung, Sitzungsleitung, Protokoll |
|---|--|
| 19.10.10 | Emanuel, Martin |
| 02.11.10 | Benedict, Timon |
| 16.11.10 | Marlina, Martin |
| 30.11.10 | |
| 07.12.10 | |
| Weitere Termine: 21.12.; 11.1.; 25.1. | |
| Die FSK tagt in der Regel 14-tägig. In Wochen vor einer wichtigen Sitzung (z.B. Senat, fzs-MV) muss eine FSK-Sitzung stattfinden, um die FSK-VertreterInnen zu mandatieren – so dass der 14-tägige Rhythmus nicht immer eingehalten wird. | |

1.2 Gremientermine, Treffen, AGen, Vortreffen:

Gremientermine findet ihr hier:

<http://sofo.tfiu.de/list?nDays=0&tag=gremien&title=Gremientermine>

Vor der Sitzung gucken, was als nächstes bis zur nächsten Sitzung ansteht, eintragen und ggf.

Vortreffen in „Auftrag“ geben...

| Was? | Wann? | Wo? | TOP/Vortreffen/etc. |
|-------------------------------------|-----------------|-----------------|---------------------|
| <i>Landesstudierendenvertretung</i> | <i>24.10.10</i> | <i>Mannheim</i> | |
| | | | |

1.3 Weitere Termine:

| Termine 2010 | Datum |
|--|----------|
| Jahresfeier 2010 | 23.10.10 |
| Termine 2011 | Datum |
| Auftakt der Jubiläumswoche nebst Komplettneueinweihung der Neuen Universität | 25.06.11 |
| Verleihung des Lautenschlägerforschungspreises | 01.07.11 |
| Jubiläumsball | 02.07.11 |
| Jahresfeier 2011 | 22.10.11 |

Modul 2: Kurzberichte

AK Jahresfeier informiert: vor **624** Jahren -- 19.10.1386: Die Vorlesungen an der Universität Heidelberg beginnen. In der Theologie liest Reginald von Aina über den Titusbrief. In den Artes liberales lesen Marsilius von Inghen und Heilmann von Wunnenberg über die Logik und Physik des Aristoteles. Mehr Jahrestage: <http://unimut.fsk.uni-heidelberg.de/unimut/heute/show>

Marc (Sozialreferat) stellt sich kurz vor, der die Beratung Studierender mit Kind macht: Er macht die Beratung Studierender mit Kind und stellt sich und seine Arbeit im Folgenden kurz vor: Seit dem Sommersemester 2010 bietet die FSK in den Räumen des ZFB jeden Mittwoch zwischen 13 und 15 Uhr eine Beratung für **Studierende mit Kind** an. In dieser Beratung geht es vorwiegend um finanzielle Belange sowie um Betreuungsmöglichkeiten. Erziehungsberatung wird nicht angeboten, gerne jedoch auf kompetente Beratungsstellen verwiesen.

Die Themen im Einzelnen:

- Elterngeld
- Kindergeld
- Wohngeld
- BAföG
- Urlaubssemester/Teilzeitstudium
- Studiengebühren
- Kinderbetreuung
 - Ki-Ta Plätze
 - Tagesmütter
- Familienwohnheime/ Wohnraum

BITTE an ALLE: Angebot bekannt machen: **Beratung Mittwochs, 13 bis 15 Uhr**

Räume: Turmbesichtigung im Marstall:

Das Rektorat will jetzt ernsthaft eine Besichtigung ermöglichen. Wir glauben fest dran und freuen uns auf Terminvorschläge. Wer mitkommen will, soll sich bitte melden, da der Termin vermutlich sehr kurzfristig kommt.

In dem Zusammenhang: bitte komplettiert diese Übersicht:

http://agsm.fachschafskonferenz.de/index.php/Fragebogen_zum_Thema_R%C3%A4ume_und_Fachr%C3%A4te_f%C3%BCr_die_Fachschaften

Modul 3: Was uns aufregt

1. Budgetierungsverhandlungen im SÜD (Seminar für Übersetzen und Dolmetschen)

Das SÜD wird budgetiert und es sieht offenbar sehr schlecht aus – denn man lädt Studierende dazu ein, lässt ihnen aber keine Infos zukommen. Das ist normalerweise ein Hinweis darauf, dass es nicht mehr viel zu entscheiden gibt.

Budgetierungsverhandlungen führt das Rektorat alle halben Jahre mit jeweils einem Institut für mehrere Semester. In diesen überprüft das Rektorat, ob das Institut in den folgenden Jahren aufgrund irgendwelcher Erfolge mehr Mittel bekommt, oder, worum es eher geht, das Institut weiterhin die selben Mittel bekommt wie vorher oder falls möglich Mittel gestrichen werden bzw. falls nicht, das Institut nicht geschlossen wird.

Der Rektor hat sich dazu inzwischen schriftlich geäußert.

Arne von der Fachschaft SÜD berichtet, dass es dem SÜD schlecht geht, sowohl finanziell als auch organisatorisch

Es wurde eine rege Diskussion geführt, ob man teilnehmen soll oder nicht. Das Ergebnis war, dass es sich die Fachschaft überlegt, sie möchte und sollte aber auf jeden Fall hingehen und es sich offen halten, rauszugehen, wenn absehbar ist, dass es nichts bringt. Einige Fachschaften warnten uns davor, dass wir ohnehin nur benutzt werden, die Worte werden uns im Munde umgedreht.

Das Meinungsbild der FSK ergab, dass wir hingehen.

Die Sitzungsleitung hatte die Idee, dass man Martin und einen von der Fachschaft SÜD für die FSK dorthin schickt. Dieser Vorschlag wurde angenommen.

2. Jahresfeier – kein studentischer Redebeitrag

Wir dürfen keine offizielle Jahresfeier-Rede halten. Das finden wir doof. Wir werden eine ungehaltene Rede verteilen. Siehe Anlage 1

Derweil hat der Rektor einen Brief geschickt, in dem er „begründet“, wieso die Studierenden in diesem Jahr keine Rede halten dürfen. Siehe Anlage 2.

Modul 4: Weiterentwicklung des u-Modells

1. Umbenennung / Wahlen

An der Vorbereitung der Wahl arbeitet die AG OS, weitere aktuelle Infos im Wiki; ggf. Kurzbericht aus der AG OS

http://agsm.fachschaftskonferenz.de/index.php/AG_Organisierte_Studierendenschaft

Ben berichtet für AGOS vom letzten Treffen:

- es gibt noch einiges zu tun
- Brief an sämtliche Hochschulgruppen (Wahlhelfer stellen? Zur Wahlstellen?) wird verlesen.

Siehe Anlage. Es erfolgte eine kurze Überarbeitung

2. Allgemeine Überlegung zur Sitzung und zur Arbeitsweise der FSK

vgl. auch TOP Senatsausschüsse

Letzte Sitzung :

Tagesordnungspunkte ohne Vorlage sollte man in Zukunft absetzen bzw. die Leute in einen Nebenraum schicken, damit sie eine Vorlagen tippen können. Es ist oft sehr schwer, auf der Grundlage unstrukturierter oder konfuser Berichte zu beraten – und wenn Leute nicht wissen, was sie genau wollen, ist es besser, wenn sie sich erst mal Zeit nehmen, und ausrechnen oder ausformulieren, was ihr konkretes Anliegen ist.

Gibt es neue Ideen?

Die FSK sollte stärker nach außen auftreten und dort die Initiative ergreifen. Sie sollte nicht defensiv reagieren und bereits erarbeitete Vorschläge kommentieren. Wir sollten selbst Konzepte erarbeiten und präsentieren und selbst eine Richtlinie vorgeben.

3. RCDS und LHG haben nichts zu tun – und produzieren peinliche Papiere zum StuPa

Einzusehen unter: http://www.rcds-bw.de/docs/RCDS_LHG_Beschluss_Mitbestimmung.pdf

[http://www.landtag-von-baden-wuerttemberg.de/dokumente/initiativen/initiativen.asp?](http://www.landtag-von-baden-wuerttemberg.de/dokumente/initiativen/initiativen.asp?Drs=14_6999)

Drs=14_6999

http://www.rcds-bw.de/docs/RCDS_LDV_Leitantrag_Mitbestimmung.pdf

Hier ein Blogeintrag von Johannes zu diesem RCDS-Papier:

http://www.rcds-bw.de/docs/RCDS_LDV_Leitantrag_Mitbestimmung.pdf

Modul 5: AGSM (AG studentische Mitbestimmung)

Die AGSM ist eine für alle Interessierten offene AG, die aus dem Bildungsstreik entstanden ist.
Findet am 27.10., 18.00 - 20.00 Uhr, statt. Themen: im Wiki
Vortreffen: Di, 26.10. 19 Uhr, ZFB

Modul 6: Gremien

1. Freie Senatsausschüsse: (Internationales, Appl. Professuren, Strukturen)

Vgl. letzter Rundbrief Modul 2.3

Es muss über Daniel B. , Alex Sch. , Tim und Steffi (AEGEE) abgestimmt werden.

Tim stellt sich vor, bewirbt sich für den Ausschuss für Internationale Studierende (siehe schriftliche Bewerbung: letzter Rundbrief)

Dafür: Germanistik, Medizin HD, Psychologie, MoBi, Theologie, Politik, SÜD

Dagegen:

Enthaltung:

Antrag angenommen :-)

Frage an die Fachschaften: Was sollten wir in den Austausch für internationale Studierende einbringen (hat eine Weile nicht getagt)? Ideen: Was läuft schief? Was ist gut? Was kann man ändern? Tim würde gerne initiativ werden und offensiv arbeiten (vgl. Arbeitsweise Senatsausschüsse)

Wir brauchen demnächst jemanden für die Vertreterversammlung des Studentenwerks, gewählt auf einer Sitzung des StuWerks, die bald ist!

2. Arbeitsweise Senatsausschüsse und anderen Gremien

Vortreffen:

Unterlagen kommen ca. Woche vorher, dann sollte ein offenes Vortreffen stattfinden. Die Vortreffen sind wichtig: Jedes Mitglied bereitet die Sitzung sowieso vor: Dann kann man das auch gemeinsam machen, um vor allen Dingen eine gemeinsame Position zu vereinbaren, an die sich alle halten.

Wenn auf dem Vortreffen „Grundsatzfragen“ aufkommen, d.h., wenn aufgrund grundlegend verschiedener Auffassungen keine gemeinsame Position gefunden werden kann, sollen die GremienvertreterInnen der FSK eine FSK-Vorlage für die Sitzung erarbeiten und die FSK findet eine Position. . Kommen insbesondere im SAL bedeutende Sachen auf, die nicht mehr mit der betreffenden Fachschaft oder der FSK abgestimmt werden können, kann und sollte man bis zur Entscheidung im Senat die Sache noch klären. Dafür muss das aber entsprechend früh kommuniziert werden.

Agieren in Gremien: Defensiv vs. Offensiv

Hierbei geht es darum, ob wir nur auf Dinge reagieren, das heißt uns nur damit innerhalb der Gremien beschäftigen, was von anderer Stelle (Dekanat, Verwaltung, Rektorat etc.) auf die Tagesordnung gesetzt wird, oder, ob wir selbst die Initiative ergreifen. Ersteres würde man eine defensive Vorgehensweise nennen, letzteres eine Offensive. Offensiv heißt konkret, dass wir im Vorfeld einer Sitzung ein Konzept erarbeiten und dies selbst nach hinlänglicher Vorbereitung einbringen. Im Raum steht die Frage, in welchen Ausschüssen wir offensiv sein wollen. In diesem Zusammenhang berichtete Luisa vom AK Gender und aus dem Senatsausschuss für Gleichstellung davon, dass das Interesse der Gleichstellungsbeauftragten für Vorschläge ihrerseits gering war. Tine berichtete dabei ebenfalls aus dem Gleichstellungsausschuss.

GANZ WICHTIG: Wir brauchen funktionierende Arbeitskreise, die sich ca. einmal im Monat treffen und an ihren Themen arbeiten und den Leuten in den betreffenden Gremien zuarbeiten. Wichtiger als Pöstchen ist eine gute, kontinuierliche, inhaltliche Arbeit, an der möglichst viele beteiligt werden.

3. Graduiertenakademie

Leute, die sich vorstellen sollten, können nicht, wir versuchen es in der nächsten FSK-Sitzung. Wir lassen uns Zeit, so dringend ist das ganze nicht

4. Fachräte / Senatsausschuss Studentische Beteiligung

Vgl. letzter Rundbrief Modul 5.2

Antrag an die Fachschaften mit Bitte um Abstimmung: Bitte stimmt darüber ab, ob Ihr Option a) oder Option b) wollt. Natürlich können sich die Fachschaften auch wie gehabt enthalten. In diesem Fall wäre es einer Fachschaft egal, welche Option umgesetzt wird.

Zur Erinnerung: Das Rektorat hat im Senat, ohne es wirklich vorher mit irgendwem abzustimmen, eine überarbeitete Fassung der Satzung eingereicht, in der keine Wahl mehr vorgesehen ist. Die Begründung dafür war, dass die Wahlen nicht aus Haushaltsmitteln bezahlt werden dürfen. Genauer findet Ihr in Anlage 3 im Rundbrief 20/10. Im Senat schafften wir es dann schließlich, die Abstimmung über den Fachrat zu vertagen, weil für uns, wie in der Anlage ausgeführt, die Wahl elementar ist. Nun geht es erneut in den Senatsausschuss für studentische Beteiligung.

Was soll nun im Senatsausschuss für studentische Beteiligung passieren? Was können wir machen?

- a) Die Satzung versuchen in einer Form durch den Senat zu kriegen, sodass Wahlen, die aus Drittmittel finanziert werden, möglich sind.
 - Man sollte hierfür einmal bei den Demokratie-Vereinen anfragen.

- b) Die Satzung lassen und selbst Fachräte einführen

Nun muss die FSK nun entscheiden was sie macht, bitte diskutiert die Optionen in den Fsen, einige Ideen findet ihr hier schon:

Für a) spricht:

Ohne Satzung des Senats werden nur die Fächer, das machen, die das auch sowieso machen (würden), damit haben wir dann eigentlich nichts gewonnen. Der Rektor befürwortet Wahlen und wenn wir nochmal genauer drüber nachdenken, finden wir einen Weg verpflichtende Wahlen und Satzung einzuführen. Uns fehlt einfach die Verbindlichkeit der Fachräte. Das wollten wir eigentlich. AG des Fakrates kann es auch so geben

Für b) spricht:

Wir sollten uns nicht vom Willen/Launen des Rektorats/der Kanzlerin abhängig machen, sondern Fachräte, wie wir sie ursprünglich hatten, einführen. Dann müssen wir auch nicht so viele Kompromisse eingehen. Man hat quasi ein u-Modell, spart sich den Stress mit den anderen Fächer/der Umsetzung und macht es nur da, wo es wirklich gewollt ist. Wir trotzen dem Rektorat.

Was soll im Senatsausschuss passieren? Was können wir machen? Zur Diskussion stehen folgende Vorgehensweisen:

5. „Falsche“ Studienkommissionen

Es gibt Studienkommissionen, die sich nicht an die gesetzlichen Vorgaben halten. Diese findet ihr in § 26 LHG (Landeshochschulgesetz) In den Fakultäten nachschauen, ob:

- die Studienkommission im Fakultätsrat gewählt wird
- genau 4 Studierende Mitglied sind, einer davon Mitglied im Fakultätsrat

Schön, aber nicht gesetzlich vorgeschrieben, wenn mindestens ein Mitglied des Mittelbaus vertreten wäre.

Gesetzliche Grundlage ist folgende:

§ 26 Absatz 1: Der Fakultätsrat bestellt für die mit Lehre und Studium zusammenhängenden Aufgaben eine Studienkommission, der höchstens zehn Mitglieder, davon vier Studierende, von denen einer Mitglied des Fakultätsrats oder der Fachgruppe sein soll, angehören.

Rückmeldung aus allen Fakultäten:

| Fakultäten | Zusammensetzung | Wahl im FR? |
|---------------------------|-----------------|-------------|
| Jura | | |
| Theologie | | |
| Medizin | | |
| Medizin MA | | |
| Phil | | |
| Neuphilologische Fakultät | | |
| VerKult | | |
| WiSo | | |

| | | |
|---|--|--|
| Physik | | |
| Fakultät für Mathematik und Informatik 1. Mathematik | | |
| Fakultät für Mathematik und Informatik 2. Informatik | | |
| Chemie / Geowissenschaften | | |
| Chemie / Geowissenschaften | | |
| Chemie / Geowissenschaften | | |
| Biowissenschaften 1. Molekulare Biotechnologie | 6 Profs, 4 Studenten, kein Mittelbau, es sind immer auch MittelbauvertreterInnen da, ebenso mehr Studierende (als ständige Gäste) und auch Administration und Technik (Studiensekretärin) | |
| Biowissenschaften 2. Biologie | | |

Modul 7: Lehren und Lernen

1. Workshops zu Bologna

Der Workshop zum Thema „Bologna-Prozess“ findet am 9.11. in Heidelberg statt. Die FSK wurde angefragt, ob sie nicht hierzu einen Impulsbeitrag übernehmen möchte. Das Vortreffen ist am Montag, der 25.10.2010 Den Flyer findet ihr auf:

http://www.fachschaftskonferenz.de/fileadmin/Dokumente/Studref/Flyer_Bologna-Workshop_09112010.pdf

Weitere Infos im Wiki.

Hinweis der FS Psycho: man könnte sich mal Prof. Sieverding treffen, die hat was zu „Zwangsjacke Bachelor“ geschrieben ==> Zuarbeit im Wiki erwünscht!

2. Treffen mit Nüssel zum Lehr- und Lernkonzept der FSK

Am 19.11., von 11-13 Uhr treffen wir uns mit Prorektorin Nüssel (Prorektorin für Lehre), um über unsere Vorstellungen zum Thema Lehre zu reden.

===> für beide Themen machen wir ein Treffen am Montag, 25.10. um 21:00 im ZFB

Modul 8: Öffentlichkeitsarbeit

1. Wochenflyer und Faltblätter

Der erste Wochenflyer ist fertig – „Heiße Tipps zum BAföG“. Ihr findet ihn online und könnt ihn euch auch um Auslegen zuschicken lassen.

<http://www.fachschafskonferenz.de/material-formulare.html>

2. Aktuell-Meldungen auf der FSK-Homepage/Schlagzeiler:

- Anregungen für die HP werden immer gerne vom Bürodienst entgegen genommen.
- Ihr könnt euch die Meldungen auch per rss auf eure FS-Seite holen.

Modul 9: Kommunales/Verkehr

1. Straßenbahn

Die Straßenbahn fährt anders. Hierbei gibt es vorübergehende sowie langfristige Änderungen:

Vorübergehende Änderungen:

RNV wird vom 24.10 bis Anfang November die Gleise zwischen Haltestelle Poststraße und Haltestelle Adenauerplatz komplett austauschen. Daher werden einige Linien ihre Streckenführung ändern und es wird zu Behinderungen kommen. Die Linie 21 wird in dieser Zeit eingestellt und die 23 fährt über HBF und Bergheimerstraße - somit wird es auch auf der Strecke der 24 zu Staus kommen. Die Linie 5 fährt in dieser Zeit durch die Berlinerstraße macht aber zuvor eine Kehre an der Stadtbücherei (wieso auch immer).

Kleine Anekdote am Rande -- die Sache scheint sehr akut zu sein da das Regierungspräsidium in Karlsruhe offenbar den Betrieb der Strecke nicht weiter genehmigen wollte - die erste Meldung zu dem geplanten Umbau kam erst vor 2 Wochen raus. Irgendwer hat da wohl ordentlich geschlafen. Geplant war ein Umbau im Zusammenhang mit dem Bau der Haltestelle Seegarten -- zwischen Poststraße und Adenauerplatz wofür diese beiden wegfallen werden. Dieser Umbau wurde aber vor einigen Monaten bis ins Jahre 2012 verschoben.

Langfristige Änderungen

- Die Linie 23 fährt nur noch von Leimen zum Bismarkplatz.
- Die Route Bismarkplatz - Neuenheim wird nur noch von der 5 bedient
- Die Linie 24 fährt Hans Thoma Platz(OEG Bahnhof) - S-Bahnhof SüdWest Stadt
- Die Linie 21 wird komplett eingestellt und fährt nur noch zu Stoßzeiten als Einsatzbahn, sie nennt sich aber Linie 21 (Die Strecke bleibt vorerst gleich)
- Aufgrund von zwingenden Baumaßnahmen fährt im Laufe des kommenden Jahres die 21 dann nur bis Poststraße da die Strecke Poststraße - Adenauerplatz gesperrt werden wird (Baustelle). Die 23 fährt dann über Bergheimerstraße und Bahnhof zum Bismarkplatz.

Einschätzung des Kommunalreferat: Ich (Mario) bin der Auffassung, dass ein Wegfall der Linie 21 für die Studis mehr oder minder irrelevant ist - das sehe ich weiter so. Die Einschränkungen auf den Linien 23 und 24 sehe ich dagegen anders. Die Altstadt ist aus Handschuhsheim sehr schlecht zu erreichen und für Leute aus Rohrbach, Emmertsgrund, Boxberg, Leimen (klassische Studi Wohngegenden) wird aus Richtung Feld ein Umsteigen notwendig. Wenn man die aktuelle Abstimmung der beiden Bahnen am Wochenende ansieht ist kaum zu erwarten, dass dies ohne längeren Aufenthalt an SüdWest Stadt vonstatten geht.

Man sollte sich also eine Position zu dem Thema überlegen, wenn es in den Gemeinderat kommt. Eventuell auch mit der Unileitung gemeinsam. Die Linie 21 einzustellen und gleichzeitig die Linie durchs Feld zu planen, passt nicht zusammen. Damit man aber weiter Geld in Planung dieses Projekt stecken kann, fährt die Linie 24 in den Planungen durch die Neubaustrecke im Feld - geschätzte Fahrzeit Bahnhof - Technologie Park wären dann 30min würde ich sagen - dann kann man auch laufen.

2. Arbeit im Bereich Kommunales

Yannick und Jasper berichten:

Sie waren Kommunalreferenten, möchten zum 15. November abtreten, Yannick berichtet von Schwerpunkten:

1. Semesterticket und Alternativen: Mario macht noch einiges und hat Ahnung ist aber bald WIRKLICH weg von der Uni
2. ÖPNV-Erschließung
3. Krach in der Altstadt: Die studentische Feierkultur soll erhalten bleiben, der runde Tisch, an dem alle Beteiligten sitzen, um eine Lösung zu finden, scheint gerade zu versanden
4. Kontakt zum Studentenwerk
5. FreiRäume
6. Radverkehr
7. Abzug der Amis
8. Kindergärten
9. freie Jugendkultur
10. Stadtentwicklung (Stichwort sozial gemischte Stadtviertel)
11. günstiger Wohnraum für Familien
12. Attraktivität der Stadt

Allgemeines:

- Das Kommunreferat vertritt die Belange der Studis in der Stadt, denn die Studis sollten mitsprechen, schließlich machen „wir“ einen großen Anteil der BürgerInnen aus.
- Die ReferentInnen können je nach Interesse auch eigene Arbeitsschwerpunkte finden.
- Die Arbeit kann geteilt werden, muss nicht alles auf einmal machen, Interesse ist das Wichtigste am Job :-)

3. Der Umweltbeauftragte ist da!

Grüne Hochschulgruppe ist weiter dran. Wir sind gespannt auf die Ergebnisse. Überlegungen bitte ins Wiki schreiben.

Damit der Mensch was zu tun hat, wird eine Liste mit Aufgaben erarbeitet. (Vgl. Rundbrief 15/10, TOP 8). Weiterarbeit im Wiki:

http://agsm.fachschafstskonferenz.de/index.php/Aufgaben_UmweltbeauftragteR

Modul 10: Kultur

1. Antrag Tatütheata

Das Tatütheata bitte um finanzielle Unterstützung, die es auch deshalb benötigt, weil es keinem Institut angehört.

Antrag auf Finanzierung von max. 600 Euro. Sie kalkulieren Gesamtkosten von 2135 €, wollen die 600 € als Unterstützung und hoffen, sich künftig selbst tragen zu können. Weiteres in der Anlage 4.

Dafür:

Dagegen:

Enthaltung:

Anschauen/Nachfragen: www.tatuetheata.de

Modul 11: Überregionale Zusammenarbeit

1. Landtagswahlen

Wahlprüfsteine der Landes-Asten-Konferenz dazu:

Unsere Ideen dazu:

1. Man könnte Daten sammeln, die mit der Wahl zusammenhängen. Dazu gehören beispielsweise die Informationen, bis wann man sich ummelden muss oder wann die Briefwahl stattfindet.

2. Sollen wir Podiumsdiskussionen dazu machen?

Über LaStuVe Themen in die Programme bringen? Z.B. Verfasste Studierendenschaft mit Satzungshoheit, Zivilklausel, Abschaffung der Studiengebühren.

Termine:

Treffen am Am 6.11. in Karlsruhe

Nicola von der PH fährt hin – wer fährt von uns hin? Nicola wäre bereit in der FSK zu berichten...

PH hat AK dazu, der trifft sich am 22.10. , um 17:00 in der ZEP, vermutlich ist es sinnvoll, einen Uni-PH-AK zu dem Thema zu gründen, um Kräfte zu bündeln und die Zusammenarbeit zu intensivieren. Wer kann hin? Ggf. nochmal an den Diskussionsverteiler schicken, Werbung in den Fsen machen.

ACHTUNG

Liebe Studierende, liebe PolitikerInnen, liebe geistliche WürdenträgerInnen, liebe Interessierte, liebe Leute, liebe Anwesende, mit Bedauern müssen wir Ihnen mitteilen, dass Sie in diesem Jahr nicht von uns begrüßt werden können. Entgegen der Tradition erhalten weder der Senat, noch die Studierenden zum 625jährigen Jubiläum die Gelegenheit zu einem Grußwort. Es begrüßt Sie einzig unser Vorstandsvorsitzender. Wahrscheinlich wird es langweilig. Zum Zeitvertreib reichen wir Ihnen eine – etwas – ungehaltene Rede. Wir wissen, ein spärlicher Ersatz, aber es ist genau wie mit der studentischen Beteiligung: Besser als gar nichts.

Eine ungehaltene Rede

Es ist eine Schande. Ein Skandal. Unfassbar. Man ist exzellent. Man bezeichnet sich selbst als Elite. Unternehmerisch, international konkurrenzfähig möchte man sein. Sind wir denn hier bei Siemens oder was? Man misst sich an Drittmittelstatistiken und Forschungsoutput, an Industriekooperationen und der Positionierung in methodisch und politisch fragwürdigen Rankings. Zahlen über Zahlen, wer fragt denn da noch nach dem ach so lebendigen Geist? Es gibt ihn aber noch als Ersatz des ehemals „deutschen Geistes“ am Eingang der neuen Universität. Und inzwischen nicht nur in Beton, sondern gleich in Stahl gegossen auf einer ehemals freien – wenn auch kleinen – Wiese im Neuenheimer Feld, das somit eine weitere grüne Oase zwischen all den Betonbauten eingebüßt hat. Zugunsten eines Denkmals, das seinem Namen „Ehre“ macht. Denn der lebendige Geist an der Ruperto Carola ist verflogen, wurde sogar ausgetrieben. Wenn nicht gleich mit Polizeigewalt, dann mit dem alles vernichtenden Charme der Bürokratie. Wir gedenken seiner.

Diese so genannte Universität begeht ihr nunmehr 625jähriges Jubiläum in einer dunklen Zeit. Man ruft die Polizei auf den Campus, um hausgemachte Probleme zu lösen. Man ignoriert die Anliegen der Studierenden, lässt ihren fachlichen Sachverstand ungenutzt – etwa bei der Konzeption von Studiengängen. Man verschleudert Unsummen von Geldern für frag-

würdige Zwecke. Wussten Sie beispielsweise, dass die Zentrale Universitätsverwaltung Jahr für Jahr pauschal 150.000 € für die Verwaltung der Studiengebühren erhält? Einhundertundfünfzigtausend Euro.

Eine weitere Ungeheuerlichkeit ist, dass die Umsetzung der gymnasialen Prüfungsordnung und die damit verbundene Modularisierung innerhalb weniger Monate erfolgen mussten, weil die gesetzlichen Rahmenvorgaben Stuttgart nicht schnell genug verlassen konnten. Liegt wahrscheinlich am Kopfbahnhof. Der wird aber zum Glück bald begraben - pardon - „umgebaut“. Jedenfalls werden nun erfreulicherweise nun an der Universität Heidelberg mindestens eine - eher fünf - Generationen von Lehramtsstudierenden auf den hürdenbehafteten Spießrutenlauf durch völlig unausgegorene Prüfungsordnungen geschickt. Geschickt hat man wiederum vielerorts die Chance vertan, Studienordnungen zu gestalten, die nicht nach zwei Semestern komplett überholt werden müssen. „Wie?“ fragen sie sich? Ganz einfach, man machte es genauso wie beim Umstieg auf den Bachelor. Völlig überarbeiteten akademischen MitarbeiterInnen wird die undankbare Aufgabe aufgedrückt, einen alten Studiengang innerhalb weniger Wochen in einen neuen Rahmen zu pressen, ohne eine qualitative Studienreform durchzuführen. Dann wird das Ganze im Schweinsgalopp durch die Gremien gejagt, schnell noch in Stuttgart genehmigt ... fertig. Man vergab und vergibt die Chance, sich auf Fachebene über Probleme zu unterhalten, konstruktive Lösungen zu entwickeln und somit nachhaltige Ergebnisse zu produzieren. Ich will mal ein Beispiel geben: Unsere Philosophische Fakultät hat 21 verschiedene Fächer. Insgesamt ungefähr 73 Studiengänge. Gibt es denn ernsthaft irgendjemanden, der glaubt, dass die gesetzlich vorgeschriebene Studienkommission hier arbeiten kann, ohne sich auf die Vorarbeit aus den Fächern verlassen zu können? Auf eine Vorarbeit, für die es im Großen und Ganzen zwei Möglichkeiten gibt: Entweder arbeiten die ProfessorInnen allein und kochen ein Süsspchen, das sie selbst nie essen würden. Ein Süsspchen in Form von praktisch unstudierbaren, den Studierenden jegliche Neugier und intrinsische Motivation durch den Zwang zum Bulimielernen austreibenden Prüfungsordnungen. Oder – und das ist

löglich – sie setzen sich mit ihren MitarbeiterInnen und mit den Studierenden zusammen und finden gemeinsam Lösungen. Aber: Sie bewegen sich außerhalb des gesetzlichen Rahmens. Die Fachschaft auf Fachebene, die alle Studierenden kennen, die fast jeder Dozent/jede Dozentin als Ansprechpartnerin schätzt... gibt es gar nicht. Sie wurde abgeschafft. Ersatzlos gestrichen. Ebenso wie die Vertretung der Studierenden auf Universitätsebene. Das laut ExpertInnen der Bertelsmannstiftung für Wettbewerb und Neoliberalismus im Bildungswesen, kurz CHE, fortschrittlichste Landeshochschulgesetz der Bundesrepublik sieht keinerlei demokratische Vertretung, kein Sprachrohr für die Studierenden vor. Das, liebe Anwesende, ist hier „modern“. Doch das ist noch nicht alles, in unserer Haushaltspolitik sind wir noch moderner. Die Abschaffung der Demokratie geht nämlich noch weiter. Hochrangige Beamte der Universität Heidelberg lassen verlautbaren, dass das Wissenschaftsministerium es verbietet, demokratische Wahlen, die das Landeshochschulgesetz nicht explizit vorsieht, aus Haushaltsmitteln zu bezahlen.

Meine Damen und Herren, ich rede vom Fachrat. Der Lösung für das angesprochene Problem der Philosophischen Fakultät. Der notwendigen Entwicklung an einer Hochschule, die begreifen will, dass ihre Studierenden keine Kunden sind, die nur bezahlen, mit genau rationierten Wissensportionen gefüttert werden und nach drei Jahren wieder verschwinden, sondern vollwertige Mitglieder dieser alten Universität. Menschen, die diese Universität mitgestalten wollen, aber nicht dürfen. Die Einführung des Fachrats - wir reden von einem demokratisch gewählten Gremium auf Fachebene - wird verhindert, weil das Wissenschaftsministerium Demokratie an der Hochschule verbietet. Im Übrigen nicht nur an der Hochschule, wie wir aus überregionalen Medien zur Genüge erfahren dürfen.

Eine dunkle Zeit. Inzwischen färbt die Ignoranz der Landesregierung gegenüber studentischen Belangen mehr und mehr auf die Universität Heidelberg ab. Plötzlich hält man es nicht mehr für nötig, eine studentische Grußadresse zur Jahresfeier zuzulassen. Wir sind natürlich trotzdem da und vertreten die Studierenden auch ohne gesetzliche Studierendenver-

tretung. Und auch weiterhin verschaffen wir der studentischen Stimme Gehör, auch wenn sie niemand hören will. Diesmal mit einer ungehaltenen Rede, die wir trotz allem mit einem positiven Ausblick beenden wollen:

In weniger als fünf Monaten, am 27. März 2011, wird nach mehr als sechzig Jahren wieder frischer Wind ins Ländle wehen. Studiengebühren werden abgeschafft, die Verfasste Studierendenschaft wieder eingeführt und studentische Mitbestimmung wird ernst genommen. Und vielleicht bekommt nicht nur Stuttgart, sondern auch Heidelberg ein neues Infrastrukturprojekt als Erinnerung an die vergangene Landesregierung. Auf dem Uniplatz, zwischen Alter und Neuer Universität, zwischen Rektorat und Studierenden. Wie wäre es mit einem Kopfbahnhof? Die Station trüge den Namen:

Universität Heidelberg – 625 lange Jahre vom
lebendigen Geist zum
toten Punkt.

Grußadresse:

<http://www.fachschaftskonferenz.de/studentische-mitbestimmung/grussadressen-an-die-fsk.html>

RUPRECHT-KARLS-
UNIVERSITÄT
HEIDELBERG



Universität Heidelberg · Seminarstraße 2 · 69117 Heidelberg

An den Sprecher des Universitätsrates

An die Sprecher des Senats

An den Allgemeinen Studierendenausschuss/Fachschaftsbüro

An die Vertreter der Studierenden im Senat

Prof. Dr. Bernhard Eitel
Rektor

Datum: 12. Oktober 2010

Aktenzeichen: BE/MFK

Tel.: +49(0)6221/54-2315/6

Fax: +49(0)6221/54-2147

rektor@rektorat.uni-heidelberg.de

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Studierendenvertreter, sehr geehrte Damen und Herren,

die Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg feiert ihr 625-jähriges Bestehen. Am 23. Oktober 1385 genehmigte Papst Urban VI. die Einrichtung der heute ältesten deutschen Universität durch Pfalzgraf und Kurfürst Ruprecht I. in Heidelberg. Unsere Jahresfeier an eben diesem Tag im Jahr 2010 möchten wir dazu nutzen, die langjährige fruchtbaren Verbindungen mit unseren Partneruniversitäten in aller Welt in den Mittelpunkt zu stellen und in ein breites universitäres sowie öffentliches Bewusstsein zu tragen.

Daher wird den Reden und der Ehrung unserer internationalen Gäste im Rahmen der Feier breiter Raum gegeben. Aus diesem Grunde müssen in diesem Jahr die traditionellen Redebeiträge der Sprecher des Universitätsrates, des Senats sowie der Studierenden entfallen, um den gegebenen Zeitrahmen nicht zu sprengen.

Sie sind in den vergangenen Wochen bereits herzlich zur Teilnahme an der Veranstaltung eingeladen worden und ich freue mich, Sie am 23. Oktober in der Alten Universität begrüßen zu dürfen. Für Ihr Verständnis für die Programmgestaltung im Zeichen des internationalen Profils unserer Universität, das Studierenden, Mitarbeitern und Wissenschaftlern gleichermaßen zu Gute kommt, bedanke ich mich sehr.

Mit vielen Grüßen


Prof. Dr. Bernhard Eitel

Liebes Kulturreferat der FSK, liebe Fachschaften,

wie schon dreimal in der Vergangenheit bittet euch die freie studentische Schauspielgruppe Tatütheata um finanzielle Unterstützung in Höhe von maximal 600 (sechshundert) Euro.

Dieses Mal werden wir Jean-Paul Sartres „Tote ohne Begräbnis“ aufführen. Ein Stück über die Résistance im Frankreich um 1943. Die fünf Aufführungen finden am 20. und 23. November sowie am 26., 27. und 28. November im Romanischen Keller statt, der für studentische Gruppen günstigsten und zugleich bestetablierten Theaterbühne Heidelbergs. Die Werbekampagne (Plakate, Flugis) läuft demnächst an.

Es folgt eine grobe Auflistung der bisher aufgetretenen und noch zu erwartenden Ausgabenposten unserer Produktion:

640 Euro - Aufführungsrechte und Rollenbücher (Deutscher Theaterverlag)

60 Euro – Plakatdruck

60 Euro – Flugdruck

100 Euro - Finanzierung von Probewochenenden (Raummiete)

275 Euro - Miete des Romanischen Kellers (Für Aufführungen, Proben, Technik)

300 Euro – Requisiten

400 Euro – Kostüme

300 Euro – Schminke

NULL Euro Gage

Summe: 2135 Euro

Viele der Ausgaben sind vorläufige Berechnungen auf Basis der letzten Aufführungen. Aufführungsrechte, Kellermiete, etc mussten wir bereits aus eigener Tasche vorstrecken. Kostüme und Requisiten werden voraussichtlich einen großen Teil der Ausgaben ausmachen, da – um dem Stück gerecht zu werden – historische Darstellung verwendet wird.

Etwaige Gewinne fließen in zukünftige Projekte (wie dies auch bei den bisherigen Projekten der Fall war).

Wir hoffen, uns durch Eintrittspreise weitgehend selbst finanzieren zu können. Doch die Erfahrung zeigt, dass nicht immer alles läuft wie geplant, dass zum Beispiel wie bei unserem vorletzten Stück die Gruppe kollektiv einer Grippewelle zum Opfer fallen kann. Zum Schutz vor solchen Unbillen brauchen wir ein finanzielles Polster.

Für Rückfragen zu Gruppe, Stück, Finanzen oder was auch immer stehen wir unter info@tatuetheata.de jederzeit zur Verfügung.

Liebe Grüße Jasper Metzbaur für die Gruppe Tatütheata

Das tatütheata präsentiert:

JEAN-PAUL SARTRE: TOTE OHNE BEGRÄBNIS

„Du kannst dir verbeißen zu schreien, aber nicht, mit dem Kopf zu zucken.“

tatütheata - das sind motivierte Studierende unzähliger Fachrichtungen, die nun schon zum vierten Mal im Romanischen Keller ein Stück zur Aufführung bringen. Wir sind SchauspielerInnen, die zugleich gemeinsam die Regiearbeit machen – alle Entscheidungen werden in gemeinsamen Diskussionen getroffen. Das Ergebnis ist eine Inszenierung, die von der Kreativität aller profitiert hat und die trotzdem eine gemeinsame Linie aufweist.

„Wir haben gemeinsam entschieden, und wir sind alle verantwortlich.“

Ein Dorf im besetzten Frankreich 1944. Im Keller eines Hauses erwarten fünf Resistancekämpferinnen und -kämpfer den Tod. Doch vorher sollen sie den Namen und den Aufenthalt ihres Anführers verraten. Im Raum über ihnen müssen die Kollaborateure über ihre eigene Rolle im Geschehen entscheiden. Wie weit werden sie gehen, um den Willen der Gefangenen zu brechen? „Was kann dir das ausmachen? Hauptsache, wir gewinnen.“

Daran entzündet sich ein gefährliches Gemisch von Persönlichkeitskonflikten, Verachtung, Machtstreitigkeiten, Eifersucht und der Suche nach der eigenen Identität. Es zeigen sich verlorene Menschen, die mit allen Mitteln versuchen, ihrem Leben noch einen Sinn zu geben.

„Ich fehle nirgends, ich hinterlasse keine Leere. Die Métros sind überfüllt, die Restaurants besetzt, die Köpfe zum Bersten voll mit kleinen Sorgen. Ich bin aus der Welt gerutscht, und sie ist voll geblieben.“

Termine: 20., 23., 26., 27. und 28. November um 20 Uhr im Romanischen Keller

Eintritt: 5/8 Euro

Kartenvorbestellung: karten@tatuetheata.de

weitere Informationen: www.tatuetheata.de oder 06221 709457